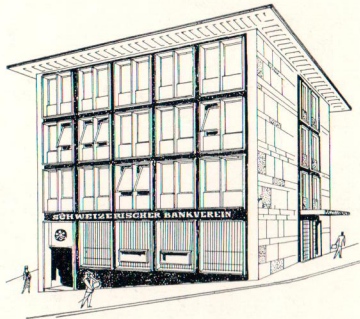




Schweizerischer
BANKVEREIN

1872

Société de Banque Suisse
Società di Banca Svizzera
Swiss Bank Corporation



GRENCHEN

Postplatz - Tel. (065) 8 71 71

Besorgung aller Bankgeschäfte

W. Hetzel

dipl. Malermeister

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten

Grenchen

Telephon 8 50 81

Vuille frères

Granges

Nickelage, Argentage
et Dorage de mouvements

Qualité soignée
et courante

Nickelage industrielle

Kapellstrasse 14

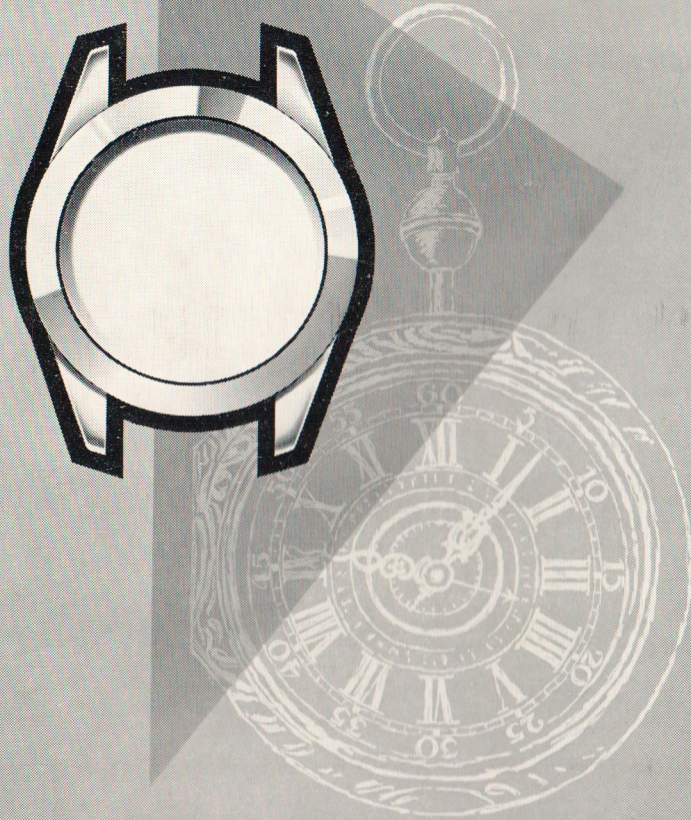
Tel. 8 51 79

Priv. 8 66 58



Solothurnisch-Kantonaler Trachtentag

15. und 16. Juni 1957 in Grenchen



Schmitz Frères & Co. S.A.-Grenchen

FABRIQUE DE BOITES DE MONTRES EN ACIER, NICKEL ET PLAQUÉ
SPÉCIALITÉ: BOITES ÉTANCHES - DÉPT. OR: SERVA S.A.

Willkommen in Grenchen!

Uns Grenchnern steht am kommenden 16. Juni ein Anlass von ganz besonderer Prägung in Aussicht. Die Trachtenvereinigung Grenchen begeht an diesem Tag das Jubiläum ihres 30-jährigen Bestehens. Viele unter uns werden sich bei dieser Gelegenheit dankbaren Herzens an die ideale, heimatverbundene Tätigkeit der Vereinigung erinnern und ihr auch künftighin ein kraftvolles Wohlergehen wünschen. Zahlreichen lokalen Anlässen der Vergangenheit haben unsere Trachtenjungfern eine lebensfrohe, bodenständige Note verliehen und niemand möchte sie bei künftigen Veranstaltungen missen. Mit der Pflege des guten Volksliedes und des urchigen Volkstanzes erfüllt unsere Trachtengruppe eine kulturell wertvolle Aufgabe, dient sie doch der Erhaltung schweizerischer Eigenart und der Wahrung besten Volksgutes. Ein hohes Verdienst kommt den Bestrebungen unserer Trachtenvereinigung auch insofern zu, als sie eine gesunde Abwehr bildet gegen das Eindringen von Sitten und Bräuchen, von Klängen und Rhythmen, die der Seele unseres Volkes vollständig fremd sind. Man kann unserer Trachtengruppe zu ihrem Jubiläum nichts Besseres wünschen, als dass sie in der Pflege ihrer Ideale nie erlahmen möge.

Eine besondere Auszeichnung wird unserer Trachtengruppe dadurch erwiesen, als sie in ihrem Jubiläumsjahr mit der Durchführung des Kantonalen Trachtentages beauftragt wurde. Aus allen Gauen unseres weitverzweigten Heimatkantons werden die Trachtengruppen herbeiströmen um der Jubiläumsvereinigung ihre Reverenz zu erweisen. Das aufstrebende Städtchen am Jura wird zu Ehren seiner jubilierenden Trachtengruppe im schönsten Festschmuck prangen und den Ehrengästen und übrigen Eingeladenen einen herzlichen Empfang bereiten.

Ad. Furrer, Ammann

Wir liefern elektrische Energie für die mannigfaltigsten Anwendungszwecke in Industrie, Gewerbe und Haushalt, zu vorteilhaften Preisen und Bedingungen. Ferner übernehmen wir die Ausführung von elektrischen Installationen sowohl auf dem Starkstrom wie auf dem Schwachstromgebiet und beraten Sie in allen Fragen der Elektrizitätsanwendung kostenlos und unverbindlich. Erfahrene Fachleute stehen Ihnen zur Ausarbeitung von Projekten zur Verfügung.



Elektrizitätswerk der Stadt Grenchen

Werkstätte im Werkhof - Marktplatz 22 - Tel. 8 74 21

Chem. Reinigung

J. Cipolat

Centralstr. 56

empfiehlt sich
bestens

Tel. 8 65 68

Abhol- und
Zustelldienst



Burkard
Solothurn **STOFFE**

Nouveautés textiles

Stoffe und Zutaten
für die
Solothurner Tracht



Aus dieser Trachtengruppe wurde im Jahre 1927 die Vereinigung Grenchen gegründet



Trachtenvereinigung Grenchen im Jahre 1952



E. Obrecht-Portmann
Ehrenpräsident



A. Tschui-Schlup
Präsidentin

ORGANISATIONSKOMITEE

Ehrenpräs.: Ad. Furrer, Ammann
und Nationalrat
Präsident: Oskar Looser, Bankprokurist
Vizepräsident: Anna Tschui-Schlup
Generalkass.: Constant Gfeller, Kaufmann
Sekretär: Willi Tschui, Schriftsetzer
Chronist: Hans Meyer, Statthalter
Beisitzer: Charles Michel, Tel.-Monteur
Walter Schmutz, Kalibrist
Empfang: E. Obrecht-Portmann,
Kant. Obmann
Finanz- Jakob Schneider, Fabrikant
Komitee: Fritz Sieber, Fabrikant
Verpflegung: Paul Bangerter, Kaufmann
Unterhaltung: Ernst Zwahlen, Kontrolleur
und Festzug: Peter Meier, Décolleteur
Walter Mühlemann, Acheveur
Otto Stalder, Disponent
Presse: Paul Wälti, Parteisekretär
Sanität: Samariterverein
Polizei: Gottlieb Wittmer, Pol.-Fw.
Tombola: Walter Dellsperger, Visiteur

EHRENGÄSTE

Herr W. von Arx, Forstmeister, Solothurn
Herr Dr. Urs Dietschi, Reg.-Rat, Solothurn
Herr Ernst Eger, Sissach
Obmann des Kantons Baselland
Herr Albin Fringeli, Mundartdichter,
Nunningen
Herr Fritz Grimm, Fabrikant, Grenchen
Herr Alb. Helbling, alt Nat.-Rat, Grenchen
Herr Dr. Max Obrecht, Landammann,
Solothurn
Frau Mathilde Schnyder-Frölicher,
Statthalterin, Balsthal
Herr Emil Spiegelberg, Burg,
Obmann des Kantons Aargau
Herr Werner Vogt, Regierungsrat,
Grenchen
Herr Fritz Wanzenried, Lützelflüh,
Obmann des Kantons Bern
Delegation der Einwohnergemeinde
Delegation der Bürgergemeinde
Delegation des Industrieverbandes
Delegation des Gewerbeverbandes

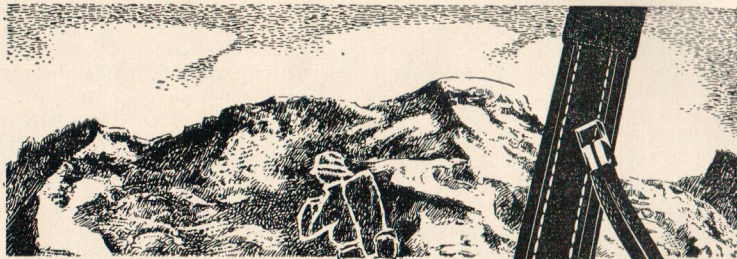
MITGLIEDER IM JAHRE 1957

Erna Aebi-Gschwind	Klara Häni-Götschmann	Max Ris
Fredi Aebi	Frida Hug-Meier	Bethly Röthenmund
Anna Affolter-Röthenmund	Walter Hug-Meier	Marie Sauvin-Ungricht
Lea Affolter-Walker	Marie Hof-Wälti	Elsi Schmutz-Rieder
Emma Allemann	Ernst Knobel	Walter Schmutz
Elisa Bigler-Wüthrich	Alice Knobel-Häni	Marie Schild-Schnyder
Rosmarie Beck-Brügger	Hans Knuchel	Agnes Schürch-Kessler
Trudi Bigolin-Sperisen	Elsbeth Knuchel-Gerber	Paul Sperisen
Max Däppen	Leny Krähenbühl	Martha Sperisen-Hofer
Walter Dellsperger	Rösli Krähenbühl	Marie Stauffer-Sperisen
Lidia Filipona-Bernasconi	Othmar Kocher	Alexander Studenmann
Cecil Flury	Bethli Marti-Lüdi	Paul Tschopp
Adolf Flury	Trudi Meier-Schild	Anna Tschui-Schlup
Hanny Gschwind	Peter Meier	Hanny Triebold
Grety Gerber-Leimer	Hanny Nussbaumer	Hansruedi Uebelhard
Rosemarie Graf	Emil Obrecht	Vreni Vogt-Schneider
Hedy Häni-Amiet	Klara Rentsch-Witschi	Niklaus Wälti
Margrit Häny		

Dirigent: Willi Allemann

GRÜNDER-MITGLIEDER IM JAHRE 1927/28

Affolter Elsa	X Gigandet Irma	Müller Flora	Rätz-Brotschi Anna X
X Affolter Margrit	X Guldemann Anna	Merlo Mina	Roos Anna
X Bolle Martha	X Hess Maria	Müller Frieda X	Sigrist Pauline
Bernasconi Lidia	X Hugi Agnes †	Müller Irma †	Sigrist Elsa
Banz Margrit	Hof Lisa	Müller Lidia X	Schild Maria †
X Gubler Julia †	X Heinzmann-Gaugler	Müller Hedy	Tettamanti Olga X
Gerwer Anna	Marie †	Ochsenbein Agnes	Vogt Hermine X
Güggi Ella	X Knobel Lidia	Probst Margrit	Wullimann Kläri
Gigandet Ida	X Lambelin Mathilde	Pfister Aline	Zahler Nelli
		Probst Thildy	



DIE **Nivada**
Compensamatic

vereinigt zum ersten Mal

NÜTZLICHKEIT

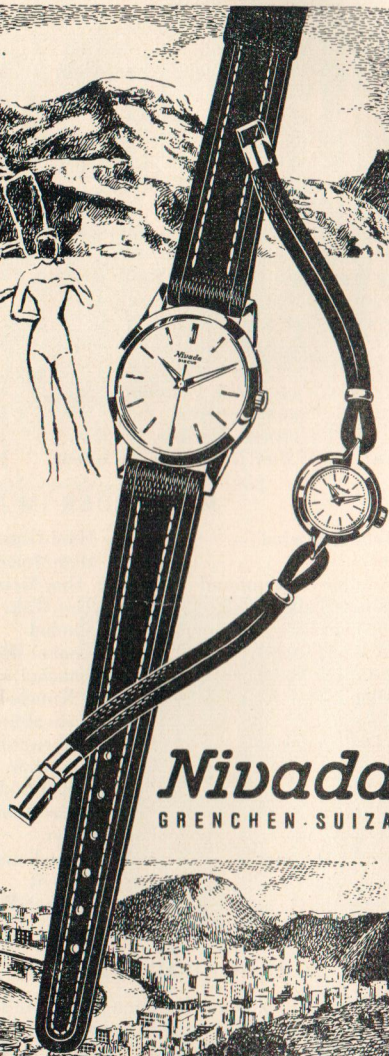
1. Wasserdicht
2. Stossgesichert
3. Compensamatic

mit

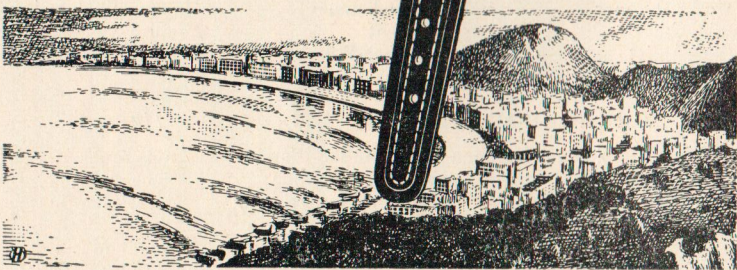
ELEGANZ

1. Extraflach
2. Ultramodern

Erhältlich im guten Fachgeschäft



Nivada
GRENCHEM · SUIZA



Jubiläumsfeier

SAMSTAG, 15. JUNI

20.00 Uhr, im Parktheater

1. Ländlerkapelle
3 Tannen, Olten
2. Trachtenvereinigung Grenchen
a) Maie i der Schwyz W. Schneller
b) La Faira da Strada, Trachtentanz
3. Herr Statthalter H. Meyer Jubiläumsansprache
4. Trachtenvereinigung Grenchen
a) Alpenrose W. Schneller
b) Appenzeller Aliwander, Trachtentanz
5. R. Körnli Alphornsolo
6. Jodlerklub Wattwil
a) Bi üs im schöne Toggeburg J. J. Düsel
b) Toggenburger Naturjodel
7. H. Stuber Fahnschwinger
8. Rosmarie Beck-Brügger
a) Bi zfriede Fellmann
b) Bärgabe J. Ummel
9. Trachtengruppe Lengnau
a) Berner Tracht Oettiker
b) Seeländer Schottisch, Trachtentanz
10. Jodlerklub Wattwil
a) Heimet H. W. Schneller
b) Naturjodel mit Schellenschütteln
11. R. Körnli
W. Scheidegger Fahnschwinger
12. Jodlerklub Bergbrünli
a) Bärgfahrt Herzog
b) Schwizerart E. Märki
13. Rosmarie Beck-Brügger
a) Vorfrende Fellmann
b) Wildheuerjutz J. Ummel
14. Trachtengruppe Lengnau
a) Die alte liebe Sonne Balzli
b) Gloschlischwänker, Trachtentanz
15. Jodlerklub Wattwil
a) Morge-Säge H. W. Schneller
b) Naturjodel mit Talerschwingen

Anschliessend gemütlicher 2. Teil mit der Ländlerkapelle 3 Tannen, Olten



Grenchen, Kirchstrasse

**Konsumgenossenschaft
«Konkordia» Grenchen**

am Kirchplatz

bedient Sie gut
und preiswert

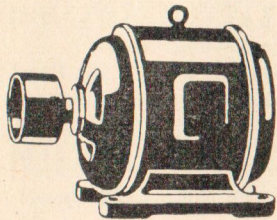
Tel. 8 52 20 8% Rabatt

Gebrüder Lauper

Gipser- und Malergeschäft

GRENCHEN

Wiesenstrasse 6



Spezialreparaturwerkstätte und Wicklerei
für

**Elektro-Motoren und
alle elektr. Apparate**

Handel mit Motoren, neu und Occasionen

P. Furrer Elektro-Motoren
Grenchen

Telephon (065) 8 68 66 - Dammstrasse 4

Kantonalbank

Die zuverlässige Informationsquelle
in allen

Vermögensfragen

Niederlassung in Grenchen

Centralstrasse 8, Telephon (065) 8 50 77

Kantonaler Trachtentag

SONNTAG, 16. JUNI

- 08.20 Uhr Empfang beim Bahnhof Süd
09.00 Uhr Feldgottesdienst beim Parktheater
10.00 Uhr Hauptversammlung in der Aula
11.45 Uhr Mittagessen im Parktheater
Begrüssungsansprache von Herrn Ad. Furrer,
Stadtammann und Nationalrat
13.45 Uhr Bereitstellung zum Festzug
14.00 Uhr Abmarsch des Festzuges beim Parktheater
15.30 Uhr Freie Unterhaltung im Parktheater
Es wirken mit:
Jodlerklub Wattwil
Ländlerkapelle 3 Tannen, Olten
Trachtengruppen aus dem Kanton Solothurn
Programm nach Ansage
Festansprache von
Herrn Dr. Max Obrecht, Landammann

**FUMASOLI
+BATTISTONI**

MALERGE S C H Ä F T
G R E N C H E N

Schützengasse - Telephon 8 66 30

Neuheit von **P**aris!

bei Pirouette oder
Jeune Epoque
Double coupe

Coiffure-Salon «Roland»
Schlachthausstr. 17 Tel. 8 58 75
R. Challandes

**Restaurant-Café
du Commerce**

Familie Brandel

30 Jahre Trachtenvereinigung Grenchen

Wenn man die neuere Geschichte unseres Landes durchblättert, all die Entwicklungsstadien der letzten hundert Jahre durchgeht, so muss einem auffallen, dass trotz alledem die Schweiz sich in hohem Masse treu geblieben ist. Wohl brachte die Geburt der Technik, das 19. Jahrhundert, gewaltige Umwälzungen mit sich. Es ging ja insbesondere darum, mit alteingesessenen Gewohnheiten zu brechen und einer realeren, besseren Lebensauffassung Raum und Platz zu gewähren. Dank dieser Erkenntnis war es denn auch möglich, diejenigen Voraussetzungen Wirklichkeit werden zu lassen, die den Weg zum sozialen Wohlfahrtsstaat, wie wir ihn nun kennen, bedeuten. Es ist denn auch nicht verwunderlich, dass in diesem Streben nach einer bessern Zukunft, vielfach auch Werte verloren gingen, oder in Vergessenheit gerieten, deren Bestand weitgehend die nationale Eigenart eines Volkes verkörpern. Dazu gehören auch alte Bräuche und Sitten, die Pflege des Heimatgedankens und der traditionellen Volkstracht. Im Drang nach einer bessern Welt, wurden im letzten Jahrhundert diese hohen ethischen und kulturellen Werte eher mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt. Beinahe wären sie der Vergessenheit anheimgefallen, wenn nicht der Schweizer sich eben in seiner Urkraft treu geblieben wäre. Einmal mehr bewies er in dieser Sache reales Denken. Er blieb sich bewusst, dass nach der Sicherstellung der Lebensnotwendigkeiten und der Volkswohlfahrt, seine Aufgabe nicht als erfüllt betrachtet werden könne und dass, nebst dem täglichen Brot, auch andere Werte gehegt und gepflegt werden müssen, wenn ein Volk in ethischer und kultureller Hinsicht ebenfalls anerkannt und gewürdigt werden soll.

Unser modernes 20. Jahrhundert darf für sich das Recht in Anspruch nehmen, diese Aufgabe frühzeitig richtig erfasst zu haben. Unter der Führung des Schweizerischen Heimatschutzes wurde der Pflege der Volksbräuche und Volkstrachten wieder vermehrte Beachtung geschenkt. Der erste diesbezügliche Aufruf, welcher gleichzeitig in Form von Satzungen seine Verankerung erfuhr, erfolgte im Jahre 1906. Volle 20 Jahre sollte es aber dauern, bis sich diese Entwicklung derart durchgerungen hatte, dass sie in der Gründung einer schweizerischen Trachtenvereinigung ihren Niederschlag finden konnte. Inzwischen ist sie zu einer tragenden Stütze unserer heimatlichen Kultur geworden. Wer ihre Anlässe verfolgt und insbesondere das Jubiläumstrachtenfest vom Jahre 1951 in Erinnerung hat, wird sich bewusst sein, welche grosse Mission diesen Bestrebungen im Blick auf die Erhaltung echt schweizerischen Volkstums zugestanden werden muss.

Auch in unserem Kanton war das Wiedererstehen der Volkstracht nicht ohne Widerhall geblieben. Manches war hier bereits der Vergessenheit anheimgefallen. In mühseliger, langjähriger Arbeit wurde aber Stück um Stück wieder zusammengetragen. In absolut historischer Anlehnung entstand so die heutige schöne und gefällige Solothurnertracht. Vorerst nur vereinzelt durch Frauen und Töchter bei festlichen Anlässen und zum Kirchgang getragen, fand dieser schöne Volksbrauch mehr und mehr Anklang. In allen Tälern begannen die alten Sitten wieder aufzuleben. Sie trugen dazu bei, eines der schönsten Merkmale solothurnischer Eigenart der Ver-

gessenheit zu entziehen. Träger dieses kulturellen Strebens war und ist der im Jahre 1934 ins Leben gerufene Solothurnische Trachtenverband.

Grenchen selbst gründete seine erste Trachtengruppe bereits im Jahre 1927. Das Verdienst, dieselbe geschaffen zu haben, gebührt in erster Linie dem „Cäcilienverein“, welcher sich damals an die Aufgabe heranwagte, das Grenchener Volksstück „Dursli und Babeli“ über die Bretter gehen zu lassen. Die Veranstaltung wurde zu einem ungeahnten Erfolg. Die Trachten, die für die Aufführung notwendig waren, konnten aber keiner Kostümfabrik oder Verleihanstalt entnommen werden. Sie mussten von eigener Hand, mit Hilfe vereinzelter Überbleibsel, neu gestaltet und angefertigt werden. Eine alte Tatsache ist, dass das, was erarbeitet werden muss, einem stets teuer bleibt. So auch hier. Das in vielen Abenden mühevoll geschaffene Kleid war vielen Töchtern lieb geworden. Sie wurden sich plötzlich bewusst, dass im Tragen der Tracht gleichzeitig auch ein Stück seltener Tradition und Heimatliebe verankert liegt und sie schlossen sich zu einer Trachtengruppe zusammen. Als Gründerinnen meldet die Chronik: Fräulein A. Guldemann und Frau Heinzmann-Gaugler sel. Ihnen sei hier an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen. Das Geschick der Trachtengruppe wurde Dr. Max Obrecht anvertraut. Sieben volle Jahre hielt er seinen Trachtenleuten die Treue. Als dann aber die Heimat ihn zum Regierungsrat berief, musste er der ihm liebgewordenen Aufgabe entsagen. In seine Fusstapfen trat sein älterer Bruder Emil Obrecht-Portmann, welcher in der Folge volle 18 Jahre als Präsident das Schicksal einer ihm ans Herz gewachsenen Vereinigung bestimmen sollte und in Anerkennung der geleisteten Dienste auch zum Ehrenpräsidenten erkoren wurde. Das war am 1. März 1952. In die Bresche sprang erstmals eine Vertreterin des „schwachen“ Geschlechts, Fräulein Hanny Gschwind, welche aber wegen Arbeitsüberhäufung das Amt nur kurze Zeit betreiben konnte und durch Frau Tschui-Schlup abgelöst wurde. Seither liegen die Geschicke unserer Trachtenvereinigung in ihren bewährten Händen. Es erübrigt sich, hierüber Worte zu verlieren. Tatsachen sprechen für sich selbst.

Nicht minder beteiligt am Blühen und Gedeihen der Vereinigung waren unzählige weitere Mitglieder, die in stiller aber fruchtbarer Mitarbeit sich immer und immer wieder für die Bestrebungen der Vereinigung einsetzten. Dank und Anerkennung verdient dabei insbesondere Frau Philipona-Bernasconi. In jahrelanger treuer Pflichterfüllung hat sie aus Liebe zur Sache und zur Vereinigung Grosses geleistet und immerwährende Verdienste erworben.

Die ersten zwei Jahre dürfen als die Jahre der Entscheidung angesprochen werden. Dornig war vielfach der Weg. Das gesteckte Ziel erwies sich einmal mehr stärker als jeder Widerstand. Unsere Trachtenvereinigung begann zu blühen und gedeihen. Als Zeichen einer bereits erreichten Festigkeit und Reife mag der Eintritt in den Schweizerischen Trachtenverband bewertet werden. Er erfolgte im Jahre 1928. Weitere zwei Jahre später holte sich die Trachtenvereinigung endgültig ihre Daseinsberechtigung. Am Soloth. Kantonal-Turnfest trat sie erstmals als geschlossene Gruppe vor die Öffentlichkeit und gab dem grossen Festumzug dasjenige heimatliche Gepräge, welches bis anhin gerade solchen Festanlässen offensichtlich gefehlt hatte. Eine entsprechende Würdigung liess denn auch nicht auf sich warten und allseitig war man

des Lobes voll über die Mitwirkung unserer Trachtenleute. Ist es daher verwunderlich, wenn wir im Jahre 1933 unsere Grenchener Trachtenvereinigung an einem schweizerischen Anlass in Rorschach antreffen und sie sich hier gleich mit einer der stärksten Gruppen vorstellte? Damit war das Eis auf schweizerischem Boden gebrochen und übers Jahr wurde am Fest in Montreux teilgenommen. Auch hier fielen die Grenchenerleute angenehm auf, indem sie zur Verschönerung der festlichen Anlässe mit einer trefflich gelungenen Reklame-Uhr Herkunft und Haupterwerb unserer Ortschaft dokumentierten.

Das Jahr 1936 brachte ein weiteres Ereignis für die Vereinigung. Sie wagte es nämlich, eine eigene Abendunterhaltung durchzuführen und verzeichnete einen vollen Erfolg. Die Darbietungen fanden vor gut besetztem Hause eine sehr sympatische Würdigung und brachten gleichzeitig auch einen ganz netten Ertrag ein.

Ferner berichtet die Chronik, dass im gleichen Jahr auch an einem der schönsten Anlässe der Schweiz, dem grossen Rigifest, welches am 20. und 21. Juni durchgeführt wurde, teilgenommen wurde. Bei diesem Anlass holten sich die Grenchener durch ihren Gesangsvortrag „Es het ne Buur es Töchterli“ nicht nur den verdienten Applaus, sondern auch eine ganz besondere, ja einmalige Würdigung, indem Bundesrat Obrecht und dessen Frau es sich nicht nehmen liessen, ihre Freude für den Gruss aus der engeren Heimat, aber auch für die vorzüglich gelungene Darbietung zum Ausdruck zu bringen.

Auch das Jahr 1937 stand im Zeichen einer äusserst regen Vereinstätigkeit. Einmal übergab Frau Heinzmann den Dirigentenstab an den bewährten Nachfolger Lehrer Fritz Jenny, der in der Folge in seiner bekannten Art für die gesangstechnischen Belange der Vereinigung verantwortlich zeichnete. Seinen ersten Erfolg holte er sich bereits Ende Mai des gleichen Jahres. Er liess es sich nicht nehmen, mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften der Trachtenvereinigung an der 10-Jahres-Jubiläumfeier des Jodlerklubs „Bergbrünnli“ teilzunehmen und mitzuhelfen, diese grosse heimatliche Feier zu verschönern. Einen Monat später sehen wir unsere Trachtenvereinigung mit dem Jubilar an der Trachtenhilbi in Bern. Beide Vereine stehen im Mittelpunkt des Ereignisses. Dem durch Herrn Obrecht-Portmann gestifteten Vereinsfähnlein wird bei diesem Anlass auch die gebührende Ehre und Anerkennung erwiesen.

Ein denkwürdiges Datum bildet der 27. September 1937. Erstmals nahm unsere Trachtenvereinigung am kantonalen Trachtenfest in Breitenbach teil und stiess dort auf allseitige Sympathien. Leider musste sie etwas verfrüht das Fest verlassen, indem sie ihre Mitwirkung ebenfalls an der Gewerbeausstellung in Grenchen zugesagt hatte.

Und 20 Tage später kam der grosse Ehrentag. Die Trachtenvereinigung wurde, vereint mit der Musikgesellschaft „Helvetia“, ins Studio Bern für eine Radiosendung eingeladen. Für die damalige Zeit war das eine besondere Auszeichnung. Der Anlass erhielt insbesondere deswegen historischen Wert, weil die Darbietungen in jeder Beziehung eingeschlagen hatten und auch in der Presse eine überraschend gute Kritik entgegennehmen konnten. Im darauffolgenden Jahre nahm die Trachtenvereinigung auf Einladung des Jodlerklubs „Bergbrünnli“ am Jodlerfest in Basel teil und fuhr gleichen-

tags einmal mehr nach Hause, um am grossen Turnerempfang — unsere Stadturner hatten sich am Kantonalturnfest die höchste Auszeichnung geholt — teilzunehmen.

Dann kam der erste Rückschlag. Am 24. September 1938 hatte man eine Abendunterhaltung geplant. Durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in unmittelbarer Nähe der Stadt Solothurn wurde der Anlass durch die Regierung untersagt. Alle Interventionen blieben erfolglos. Eine gewisse Verbitterung zeichnete sich ab. Ausgerechnet in Grenchen wurde das Verbot strikte gehandhabt. In der Stadt selbst dagegen setzte man sich über dasselbe hinweg und führte Anlässe und Vorstellungen durch, die der Verbreitung der Seuche ebensogut Vorschub zu leisten vermochten, wie irgend anderswo. Die gestellte Schadenrechnung wurde durch die Regierung in der Folge auch anerkannt und der Anlass 6 Wochen später mit Erfolg durchgeführt. Im Mittelpunkt desselben standen die Darbietungen von Brunner Kari. Dann noch eine kleine St. Niklausfeier und schon stand das historische Jahr 1939 vor der Tür. Einmal war es die Teilnahme an der Landesausstellung, wo wiederum die Grenchener Uhr als Sujet den Solothurner Tag verschönern half. Vorgängig hatte man der Ostschweiz einen kurzen Besuch abgestattet und anschliessend an dem grossen Festanlass der „Landi“ mitgewirkt.

Frohe Feste, ernste Zeiten! Der 2. September brachte die Generalmobilmachung. Henri Guisan wurde General. Die Betriebe hielten ihren Atem an. Das Arbeitskleid hatte dem Waffenrock zu weichen. Die Stunde der Bewährung war gekommen. Sie war auch nicht umsonst. Die Schweiz hielt stand. Weihnachtsfeiern für Wehrmänner werden durchgeführt. Die Gesangsproben werden eingestellt. Trotzdem findet man sich zusammen. Man näht und strickt für die Soldaten.

Dann wieder ein langsames Aufflackern des Vereinslebens. Teilnahme an der grossen Trachtenhilbi in Bern, wo Emmeli Meyer durch ihre Gesangsdarbietungen, unterstützt durch die Trachtenvereinigung, das Publikum hinriss. Ferner die schweiz. Delegiertenversammlung in Solothurn, wo dem Ernst der Zeit durch entsprechende Darbietungen in hohem Masse Rechnung getragen wurde. Das Jahr darauf brachte im Rahmen der 650-Jahrfeier unserer Heimat die Teilnahme an der Gedenkfahrt aufs Rütli, welche durch die Festrede von Bundesrat Minger ihre entsprechende Würdigung fand. Die Vereinstätigkeit litt offensichtlich unter den Auswirkungen der Ereignisse. Absenzen gab es am laufenden Band. Unentwegt wurde aber an der Pflege des Trachten- und Heimatgedankens weitergearbeitet. Trotz all den Schwierigkeiten nahm man am 21. Juni 1942 am Eidg. Jodlerfest und Soloth. Trachtentag in Olten teil und holte sich beim Festzug durch die Gruppe „Der Hochzeitszug aus Dursli und Babeli“ allgemeinen Beifall.

1943 brachte vorerst die Mitwirkung der Trachtenvereinigung zugunsten der Kant. Liga gegen die TBC; dann folgte die Teilnahme am Festzug des Amtsängertages, eine Teilnahme an der Abendunterhaltung der Trachten in Lengnau, ein Vereinsausflug nach Rechterswil und schlussendlich eine Abordnung einer Zweier-Delegation an die kantonale Sing- und Tanzwoche in Lostorf. Das darauffolgende Jahr berichtet keine wesentlichen Vereinsereignisse. Dagegen überraschte das Jahr 1945 gleich zu Beginn von angenehmster Seite, indem es der Trachtenvereinigung vergönnt war, den Landfrauen von Grenchen und

Bettlach durch einen trefflich gelungenen Abend eine gewisse Entschädigung für ihre über die Kriegsjahre mehr als harte Arbeit zu bieten.

Die Waffenruhe brachte endlich die so notwendig gewordene Entspannung. Man durfte sich wieder an den Aufbau der gesteckten Ziele heranwagen. Das kam denn auch bereits im Jahre 1946 zum Ausdruck. Volkstheater, Ländlermusik, Heimatlieder und Tänze brachten den nötigen Schwung. Bereits wurde von der Vereinstätigkeit übers Jahr gesprochen, die Teilnahme am Eidg. Trachten- und Alpbirtenfest in Interlaken-Unspunnen. Dieser Besuch wurde denn auch zu einem denkwürdigen Ereignis. 6000 Trachten und 50 000 Zuschauer bildeten seinen Rahmen. Hier waren unsere Grenchener Trachtenleute so richtig in Fahrt. Als dann sogar General Guisan ihnen beste Komplimente entbot, kannte ihre Begeisterung keine Grenzen.

Einen weiteren Markstein besonderer Prägung bildete im Jahre 1948 die Durchführung eines Heimatabends. Vollbesetzter Saal, glänzende Darbietungen unter der Leitung von Längenbergfritz. Vorlesungen usw. gaben der Veranstaltung den Charakter seltener Eigenart, eine Gotthelf-Ehrung bester Ordnung.

War es verwunderlich, dass die Trachtenvereinigung mehr und mehr Anhänger fand, mehr und mehr als „zügige“ Nummer engagiert werden wollte? Der Überbeanspruchung vorzubeugen wurde deshalb beschlossen, nur noch an kantonalen Anlässen die Mitwirkung zuzusagen. Aber auch so verblieb mehr als genug. Dazu kam noch die Pflege der innern Vereinstätigkeit und die Vorbereitung der eigenen Vereinsanlässe. So ging im Januar 1950 ein weiterer in jeder Beziehung gelungener Heimatabend über die Bretter. Ein ähnlicher Anlass wurde am 20. Januar 1951 durchgeführt und erfuhr sogar acht Tage später zugunsten der Lawinengeschädigten eine Wiederholung. Die Teilnahme am kantonalen Trachtentag in Schönenwerd bildete den Abschluss des gleichen Jahres. Vorgängig hatte man durch die Mitwirkung am Schweiz. Trachtenfest in Luzern redlich mitgeholfen am guten Gelingen des Anlasses, welcher durch 8 000 Trachten, 60 000 Zuschauer, Vertretungen von Bundesrat, Armee, Kantons- und Stadtbehörden eine bis anhin nie gesehene Würdigung erfuhr. Gekennzeichnet war das Jahr 1952 durch die Aufführung eines weiteren Volksstückes, betitelt „Der Schärer-Micheli, ein Wunderdoktor“ und durch die Einführung des Trachtengesangbuches „Liedermaie“. In ähnlicher Art entwickelten sich die Ereignisse im Jahre 1953, nur dass diesmal das Volksstück „Dorngrüt“ im Vordergrund stand. An der Generalversammlung präsierte erstmals Fräulein Gschwind und an Vereinsanlässen finden die Reise nach Engelberg und die Teilnahme an der 25-Jahrfeier des „Bergbrännli“ besondere Erwähnung. Auch die Berichte über die Trachtentage in Kriegstetten und den Vereinsausflug nach Schwarzsee lassen ein lebhaftes Interesse im Rahmen der Vereinigung vermuten. Im folgenden Jahr fand ein weiterer Heimatabend mit Theater, Lied und Gesang einen nachhaltenden Widerhall.

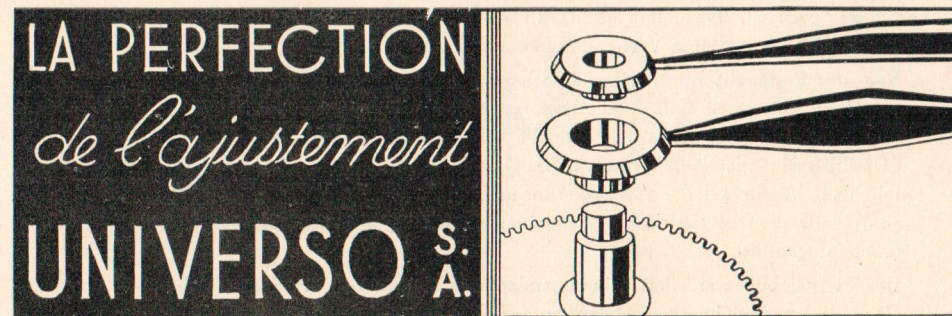
An der Generalversammlung vom 12. März 1955 legte Lehrer Fritz Jenny sein Amt als Dirigent der Trachtenvereinigung nieder. Der beste Dank der Vereinigung begleitet ihn auf seinem Lebensweg. An seine Stelle trat Lehrer Allemann. Diskussionen besonderer Art kennzeichneten sich ab. Es galt nämlich, die männlichen Mitglieder den Trachten gemäss einzukleiden. Die Teilnahme am Festzug der Hornusser anlässlich ihrer Jubiläumsfeier, ein Ausflug über den Passwang nach Mariastein, Mitwirkung am kant. Tanzfest in Biberist, Beteiligung an der Mazzinifeier in Grenchen und ein Heimatabend, bei dem das

Volksstück „Anna die Magd“ im Vordergrund stand, sind Merkmale des gleichen Jahres. Aber auch die Beteiligung am kantonalen Nationalturntag in Bettlach und der Besuch des Schweiz. Trachten- und Alpbirtenfestes in Interlaken-Unspunnen brachten ein gerütteltes Mass an Arbeit und Aufopferung.

Die Krönung der nun jahrelang dauernden Aufbauarbeit konnte im Jahre 1956 entgegen- genommen werden. Einmal hatte die Abendunterhaltung in Form eines Heimatabends mit dem Dialektstück „S' Schicksal vom Bärghof“ einen durchschlagenden Erfolg. Ferner erfreute sich der Besuch der Proben eines nie dagewesenen Zuspruches. Dem Gemischten Chor wurde an seiner 100-Jahrfeier die nötige Referenz erwiesen. Die Radikal-Demokratische Fraktion der Bundesversammlung erfreute man mit Tanz und Gesang und der Braderie in Biel versuchte man ein gewisses heimatliches Gepräge aufzudrücken. Die Staaderchilbi kam auch nicht zu kurz und dem Männerchor Bettlach standen wir bei seiner Fahnenweihe treu zur Seite. Schlussendlich meldet das Protokoll sogar noch einen Ausflug an die Gestade des Lac de Joux.

Das diesjährige Vereinsjahr hat den Theaterabend „S' Mündel“ bereits hinter sich. Auch die Generalversammlung gehört der Vergangenheit an. Im Mittelpunkt der Vereinstätigkeit stehen die Vorbereitungen der 30-Jahr-Jubiläumsfeier, verbunden mit dem kantonalen Trachtentag in Grenchen.

Dreissig volle Jahre wurden der Pflege der Volkstracht und der mit ihr eng verbundenen Sitten und Gebräuche treu gedient. An unzähligen Anlässen, Empfängen und Darbietungen wurde für die Hebung des Heimatgedankens eine Lanze gebrochen. Ein voll gerütteltes Mass von Arbeit, Pflichten und Entsaugungen steht dahinter. Aber auch viele schöne und unvergessliche Stunden wurden dadurch Wirklichkeit. Die Arbeit war nicht umsonst. Dank all dieser Bestrebungen ist es gelungen, eines der schönsten Güter unseres kulturellen und heimatlichen Lebens wieder auferstehen zu lassen. Unsere Volkstracht, unsere Volkstänze, unsere Sitten und Gebräuche sind wieder geboren worden. Aus vollen Herzen haben wir daher all denen, welche sich in irgend einer Form für diese schöne Sache zur Verfügung gestellt haben, verbindlich zu danken. Durch ihr Werk haben sie entscheidend mitgeholfen, einen der Grundpfeiler unserer schweizerischen Eigenart für das Heute neu zu gebären und damit auch zu erhalten.



Die Trachten im Kanton Solothurn

aus dem Schweizer Trachtenbuch

Solothurn hat drei ausgeprägte Trachtengebiete: Auf der Südseite des Jura die Aareteien, wo die historische Solothurner Tracht in neuer Schönheit wieder zu Ehren gekommen ist, im Norden des Jura das sogenannte Schwarzbubenland und am Rande des Mittellandes den ins Bernerland vorspringenden Bucheggberg.

Die alt-solothurnische Festtracht hat ihr Stammland in den fruchtbaren Gebieten des Aaretals zwischen Solothurn und Olten (Wasseramt, Gäu, auch Balsthaler-Thal). Sie ist mit der farbigen Bernertracht verwandt und geht wie diese auf das 18. Jahrhundert zurück. Wir weisen auf das Schnürmieder mit den Filigranhaften hin, auf die typische schwarze Samteinfassung am Brustlatz und Göller und auf die unter den Armen durchgehenden Samtbänder, welche die Göllerketten ersetzen. Kennzeichnend für die Solothurner Tracht ist die zartfarbene reiche Seidenstickerei am häufig dreiteiligen Brusttuch und am dazu passenden Göller; Frauen tragen diese Brust- und Halszieder meist dunkelfarbig oder schwarz, Mädchen weiss. Die Schürze ist oben dicht und sehr breit eingereiht. Als Kopfbedeckung setzen sich jüngere Leute den Schwefelhut auf, der im Solothurnischen breitrandig ist und am niederen Gupf eine originelle Strohgarnitur aufweist. Frauen tragen eine anliegende schwarze Schnabelkappe aus dem 18. Jahrhundert, seltener die weisse Frauenhaube mit breitem, gefältetem Spitzenvolant, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit einem hohen Kamm gebräuchlich war und die französische „Dusset“ (doucette) zum Vorbild hatte. Der Stolz der Solothurnerinnen ist das kostbare Kleinod, das sogenannte „Deli“, wovon noch viele alte Stücke, vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert erhalten sind. Seine volkstümliche Bezeichnung ist vermutlich eine Abkürzung von „Agnus Dei“ (Lamm Gottes), das als Motiv besonders beliebt war und im Volksmund den Sachnamen „Deili“, „Deli“ ergab. Christliche Sinnbilder, das Kreuzifix oder farbige Miniaturen, Heiligenbilder in Hinterglasmalerei, auch Blumenmotive in Emailguss oder Familienwappen zieren die Mitte des Kleinods, das mittels dreier Kettchen an einem Kronenmotiv hängt.

Die älteren Stücke weisen massive, ziselierte oder gravierte Fassungen auf, denen feinere Silber- und Goldfiligranarbeit folgte. Es werden auch wieder neue, schöne Stücke gemacht. Besonders prunkvoll sind auch die alten Filigrangürtel, die als Braut- oder Gottenzierde Verwendung fanden, heute jedoch selten geworden sind.

Von der Festtracht wurde eine einfachere neue Sonntagstracht mit Kreuzstichverzierung und eine noch einfachere Ausgangstracht mit einteiligem, unbesticktem Brustlatz abgeleitet. Die rote, blaue oder braune Arbeitstracht ist nach der alten, landläufigen „Gstältlitracht“ geschaffen worden. Die Gestalt ist vorn tief ausgeschnitten und ringsum mit dem „Bäumlistich“ verziert. Die halblangen Blusenärmel (früher Hemdärmel) sind glatt, die handgewobene Halbleinenschürze ist quergestreift und fest „grieget“ (oben eingereiht).

Das Schwarzbubenland hat seinen sonderbaren Namen von der alten Trachtenzeit her, als die Buben noch in schwarzgefärbten Zwilchröcken einhergingen und deshalb „Schwarz-

buben“ genannt wurden. Von der überlieferten Frauentracht sind nur das farbig bestickte, seidene Schultertuch, das im Jura sehr verbreitet ist, und die reizvoll gesteppte, mit Stickerei und schwarzem Samtband verzierte Haube übernommen worden. Diese erinnert an Basler Beginen, die Bandschleife auf dem Scheitel sogar ein wenig an das Fricktal. Der blaue, grüne oder schwarze Miederrock mit dem oben bestickten, roten Brustlatz ist eine Neuschöpfung unserer Tage. Die gestreifte Seidenschürze ist nach Solothurner Art mehrfach eingereiht.

Im Bucheggberg hat die protestantische Bevölkerung die alte schwarze Berner Tracht bewahrt. Geringe Unterschiede zum bernischen Mittelland sind am Mieder bemerkbar: Der Schnabel ist kürzer und abgerundet, der Brustausschnitt nach unten statt nach oben gewölbt; am Rücken fehlen die „Fäckli“. Die neue Werktags- und Wintertracht haben ebenfalls einen starken Berner Einschlag.

Die neue Männertracht ist für den ganzen Kanton einheitlich: Eine einfache braune oder schwarze Wollkleidung mit Gehhose, kurzem Rock im Sakko- oder Vestonschnitt und mit brauner oder dunkelroter Weste. Zulässig ist auch eine bestickte dunkle Weste. Die Silberfiligranknöpfe sind doppelreihig am Rock, einreihig an der Weste. Dem Gewand entsprechend ist der Filzhut braun oder schwarz.

Für die Anfertigung sämtlicher
Solothurner Trachten
empfiehlt sich

Heidy Beer
Trachtenschneiderin
Unt. Greibengasse 2
Solothurn

FABRIQUE GALVANIQUE

Fr. Grimm-Jeannerat

GRENCHEN / SUISSE

Téléphone (065) 8 59 08

Plaqué-or

Dorages Américains

Kneubühler

Konfektion

Das Haus der grossen Auswahl und der kleinen Preise!

WALTER EMCH GRENCHEN

Hoch- und Tiefbau-Unternehmung
Kunststeinfabrikation

Telephon 8 54 34



Automatisch, 21 Rubine, Datumanzeiger, wasserdicht, unsichtbare Krone, unzerbrechliche Feder, antimagnetisch und stossgeschützt. Edelstahl Fr. 146.—
Andere Modelle ab Fr. 56.—

Wenn Sie eine preiswerte Markenuhr wünschen, sei es für Sie selbst oder für ein Geschenk, besuchen Sie uns. Es wird uns ein Vergnügen sein, Ihnen die neusten Fortis-Modelle vorzulegen. Wir empfehlen Ihnen besonders die abgebildete *Performance*.

Vertreten durch:

Ad. Banz

Horlogerie - Bijouterie
GRENCHEN



Festzug-Ordnung

- | | | |
|---|----------------------------------|--|
| 1 Reitverein | 23 Pflanzenzeit | 43 St. Niklaus-Jagen (Gruppe Balsthal) |
| 2 Ehrengäste, Org.-Kom. | 24 Blütenzeit | 44 Brennerer |
| 3 Fahndelelegationen | 25 Palmsonntag (Gruppe Dulliken) | 45 Winterarbeit |
| 4 Tambourenverein | 26 Ostern | 46 Dreschen |
| 5 Steinzeit | 27 Maibaum (Gruppe Schönenwerd) | 47 Spinnen (Gr. Thal) |
| 6 Römerzeit | Gruppe Sommer Nr. 28-31 | 48 Jodlerklub Wattwil |
| 7 Grafen und Gefolge | 28 Heuernte | 49 Blumenwagen (Gärtnerei Wullimann) |
| 8 Vogtei (Abgabe des Zehnten) | 29 Kirschenzeit | 50 Verdiente Mitglieder der Trachtenvereinigung Grenchen |
| 9 Bauernaufstand | 30 Getreideernte | 51 Thierstein |
| 10 Schatzhüter v. Bettlachberg (Sage v. Grenchen) | 31 Sichle | 52 Seewen |
| 11 Einbruch der Franzosen | 32 Handharmonikaveren | 53 Gruppe Hochwald |
| 12 Einführung der Uhrenindustrie | Gruppe Herbst Nr. 33-39 | 54 Musikges. Eintracht |
| 13 Bourbaki-Armee | 33 Kartoffel- u. Gemüsezeit | 55 Olten |
| 14 Grenchner Wein (Sage) | 34 Mosterei | 56 Nieder-Gösgen |
| 15 Der Fährmann v. Staad | 35 Pflügen | 57 Buchsgau |
| 16 1914—1918 | 36 Marktfahrt | 58 Äusseres Wasseramt |
| 17 Krisenjahre | 37 Chilbi | 59 Önsingen |
| 18 1939—1945 | 38 Weidezeit (Gruppe Deitingen) | 60 Sammelwagen |
| 19 Heute, soz. Wohlstand Gärtnerei Haudenschild | 39 Chäsfuehr (Gruppe Deitingen) | 61 Solothurn |
| 20 Musikges. Konkordia | 40 Handharmonika-Klub Edelweiss | 62 Kriegstetten (Chilbisamstag-Obe) |
| Gruppe Frühling Nr. 21-27 | Gruppe Winter Nr. 41-47 | 63 Biberist (Biber) |
| 21 Säarbeiten | 41 Schneemann | 64 Lengnau |
| 22 Kindergruppe | 42 Schlittenfahrt | |

Route: Parktheater, Nordbahnhofstrasse, Schützengasse, Kirchstrasse, Mühlestrasse, Centralstrasse, Schild-Rust-Strasse, Marktplatz, Bettlachstrasse, Kirchstrasse, Lindenstrasse, Parktheater. Sitzplätze zu Fr. 1.50: Marktplatz, Bettlachstrasse, Centralstrasse

Mitwirkende: Reitverein, Kaufm. Verein, Gemischtenchor, Velo-Club, Cosmos-Club, Fussball-Club, F. C. Wacker, Männerchor, Frauenchor Frohsinn, Handharmonika-Club Edelweiss, Handharmonika-Verein, Unteroffiziers-Verein, Musikgesellschaften Eintracht und Konkordia, Tambouren-Verein, Gärtnereien Wullimann und Haudenschild, Käserei Brunner, Jodlerklub Bergbrünnli, Landwirte aus Staad, Grenchen und Bettlach, Pfadfinder. Coiffeur: Herr Bäumlner. Kostüme: Herr Kocher, Lommiswil
Abmarsch des Festzuges punkt 14 Uhr; Startzeichen durch drei Knallraketen

HANDWEBEREI



Wir weben sämtliche Trachtenstoffe zu annehmbaren Preisen. Verlangen Sie bei Bedarf unsere Muster.



ETERNA·MATIC

Centenaire

Die flachste automatische
Uhr der Welt mit Kugellager
und grosser Sekunde

06VT-1428
Stahl, wasserdicht,
Fr. 260.-

18 K Gold, wasserdicht,
Fr. 655.-

Eterna AG Grenchen Schweiz



Hs. Zingrich Getränkehandlung

Grenchen Bielstr. 86, Tel. 8 58 96

Bekannt für prompte Lieferung



ZETTER AG SOLOTHURN

ASPHALT UND STRASSENBAU

Asphalt- und Isolationsbeläge, Tankisolationen

Holzpflästerung

Walzarbeiten, Strassenbeläge, Pflästerungen



Trachtenvereinigung Grenchen im Jahre 1957

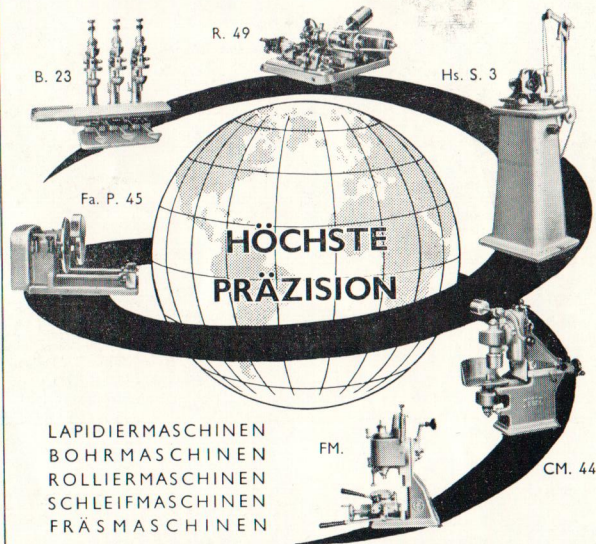
Ein neuer Gasherd zahlt sich selbst!

nur Fr. 365.-

SALLAZ

MASCHINEN FÜR DIE
UHRENINDUSTRIE
UND APPARATEBAU

garantieren rasches und einwandfreies Arbeiten



**HÖCHSTE
PRÄZISION**

LAPIDIERMASCHINEN
BOHRMASCHINEN
ROLLIERMASCHINEN
SCHLEIFMASCHINEN
FRÄSMASCHINEN

PRÄZISIONSMASCHINEN · FABRIK

GEBR. SALLAZ A.G.

GRENCHEN



Oesch & Co. Grenchen
Elektrische Installationen
Telephon 8 68 44

Empfiehl sich bestens
für sämtliche
elektrische Anlagen
Licht - Kraft - Wärme



Prima
Glace-Spezialitäten
Erdbeerkuchen
und -Törtli

CONFISERIE TEA-ROOM
Lavoyer
WINTERGARTEN GRENCHEN

FABRIQUE DE BOITES DE MONTRES
Or, Métal et Acier

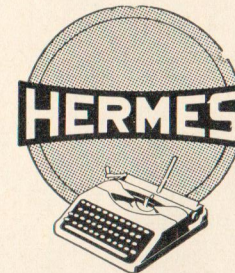
Spécialité:
Boîtes étanches

Hermann Heggendorff SA

Grand choix
Qualité soignée

Grenchen

Schützengasse 73, Téléphone (065) 8 52 40



HERMES-Schreibmaschinen
schreiben
besonders schöne Briefe
Modelle

ab
Fr. 245.-

Kyburz AG

HOTEL-RESTAURANT

PARKTHEATER

Das Haus
mit Lokalitäten für
jeden Anlass

Steigest Du in Grenchen aus
geh' ins Parktheater
für Trank und Schmaus!

Familie Messerli

A. + H. HIRT AG

BAUUNTERNEHMUNGEN

Strassenbau
Tiefbau
Hochbau

GRENCHEN Tel. (065) 8 83 12
BIEL Tel. (032) 2 23 85

Chemisch Reinigen durch FORTMANN spart Geld
und verlängert die Lebensdauer Ihrer Garderobe

Fortmann

Chemische Reinigungsanstalt und Kleiderfärberei
Laden Kirchstrasse Grenchen

Theater-Kostüme
Kulissen

vermietet

Osw. Kocher-Adam
Lommiswil
Telephon (065) 6 80 44

Qualitäts-Rohwerke



EBAUCHES S.A.

GRENCHEN

MIT DEN
PRODUKTIONSFIRMEN
AUF DEM PLATZE

A. SCHILD AG.
ETA AG.
FELSA AG.
A. MICHEL AG.